

<b>Zeitschrift:</b>	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
<b>Herausgeber:</b>	Spitex Verband Kanton Zürich
<b>Band:</b>	- (2009)
<b>Heft:</b>	2: Spix : mit Gewinn vernetzt
<b>Artikel:</b>	Immer wieder Lust auf Neues
<b>Autor:</b>	Brenner, Bea / Lanzicher, Christa
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-822143">https://doi.org/10.5169/seals-822143</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Als Berufs- und Laufbahnberaterin sehe ich, dass Flexibilität bei Arbeitszeiten und Pensen ein grosses Plus der Spitez sein kann. Das Gleiche gilt für die Möglichkeit, selbständig zu arbeiten und trotzdem Rückhalt in einem Team zu haben. Aber auch der ganzheitliche Zugang zur Kundschaft ist oft ausschlaggebend, warum sich jemand für die Spitez entscheidet. Und schliesslich kann sich die Spitez, wie ausgeführt, mit attraktiven Berufslaufbahnen als Arbeitgeberin profilieren. Bei diesen verschiedenen Pluspunkten muss die Branche ansetzen, um ihr Berufsfeld für Arbeitnehmende und damit letztlich auch für die Kundschaft gewinnbringend weiter zu entwickeln.

Zum Schluss noch ein weiteres Beispiel aus meiner Praxis: Eine dipl. Pflegefachfrau DN II musste sich vor einigen Jahren lange und mit viel Ausdauer bewerben, bis sie eine Anstellung in der Spitez erhielt. Vieleorts, und nicht bloss bei kleinen Organisationen, wurde ihr erklärt, sie sei als Pflegeexpertin für die Spitez überqualifiziert.

Bleibt zu hoffen, dass diese Selbstunterschätzung der Branche tatsächlich der Vergangenheit angehört.

Susanna Langenbach leitet die Laufbahnberatung Gesundheitsberufe des Kantons Zürich. Das Angebot dieser Fachstelle umfasst Information, Beratung und Kurse: [www.puls-berufe.ch](http://www.puls-berufe.ch).

## Immer wieder Lust auf Neues

**Bea Brenners berufliche Laufbahn führte über die drei Stationen FA SRK, DN I und dipl. Pflegefachfrau HF. Sie ist 43 Jahre alt, arbeitet seit neun Jahren in der Spitez Region Müllheim im Kanton Thurgau und sagt: «Mein HF-Abschluss ist wohl nicht der Schluss. Dafür bin ich noch zu jung.»**

«Nach vier Jahren Arbeit in einem Pflegeheim, Heirat und Familiengründung kam ich im Jahr 2000 zur Spitez. Ich war sofort fasziniert vom Spitez-Alltag und fand ideale Arbeitszeiten, die sich mit meinem Familienleben und den zwei kleinen Kindern gut vereinbaren liessen. Im Laufe der Zeit konnte ich mein Arbeitspensum steigern und merkte, wie herausfordernd die Arbeit in der Spitez ist.

Gleichzeitig realisierte ich, dass ich als Krankenpflegerin mit dem Fähigkeitsausweis des Schweizerischen Roten Kreuzes (FA SRK) keine Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten hatte. Bei den zunehmend komplexen Pflegesituationen kam ich an fachliche Grenzen. Daraus entstand der Wunsch, das Passerellenprogramm zum Diplom Niveau I (DN I) zu absol-

vieren. 2002 begann ich die berufsbegleitende Ausbildung in Aarau. Sie dauerte 18 Monate.

Meine Einsatzmöglichkeiten in der Spitez veränderten sich nach dieser Ausbildung nicht wesentlich, doch ich konnte Erfahrungen sammeln und mein Wissen vertiefen. Schon bald wusste >>

**«Ich fühle mich dank Weiterbildung sicherer im Gespräch mit Ärzten und Angehörigen.»**



**Bea Brenner: «Meine Spitez-Organisation hat als Arbeitgeberin meinen Wunsch nach Weiterbildung unterstützt und gefördert.»**



## Ihre Chance

Bildungswege für die Pflege

**40 Tage zum Titelerwerb dipl. Pflegefachfrau/-mann HF**  
**Aarau, Start: 08. Oktober 2009**

**Freiwillige HelferInnen in Heim und Spital**  
**Aarau, Start: 31. August 2009**

**Fachseminar Pflege und Ethik**  
**Aarau, Start: 15. Oktober 2009**

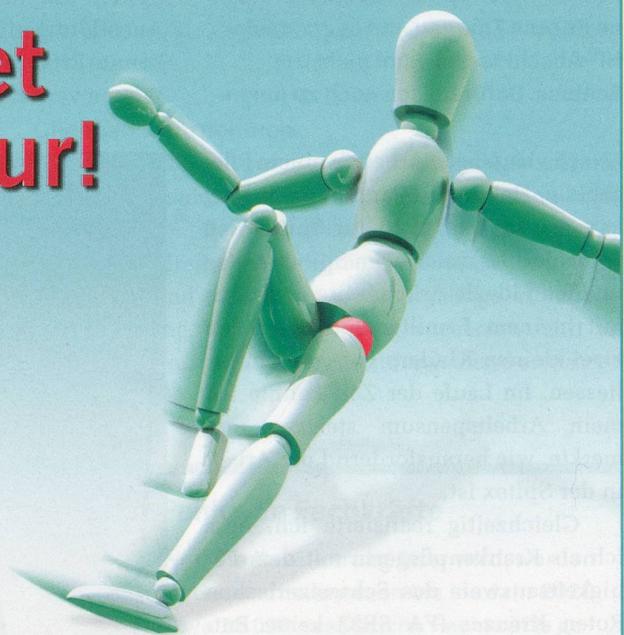
H+ Bildung ▪ Die Höhere Fach- und Führungsschule von H+ Die Spitäler der Schweiz  
 Rain 36 ▪ 5000 Aarau ▪ T 062 926 90 00 ▪ F 062 926 90 01 ▪ [info@hplus-bildung.ch](mailto:info@hplus-bildung.ch) ▪ [www.hplus-bildung.ch](http://www.hplus-bildung.ch)

# Jeder 7. Sturz\* endet mit einer Hüftfraktur!

Schützen Sie sich...

...mit  Hüftprotektoren:

- ✓ höchste Schutzwirkung (mit bfu-Sicherheitszeichen)
- ✓ optimaler 24h-Tragkomfort (100% weicher Schaumstoff)
- ✓ Sehr diskret & unauffällig (2 cm dünn)



**Salzmann**  
**MEDICO**

SALZMANN AG  
 Rorschacher Strasse 304, Postfach  
 CH-9016 St. Gallen  
 Switzerland

Tel. +41 (0)71 282 12 12  
 Fax +41 (0)71 282 12 10  
[medico.sg@salzmann-group.ch](mailto:medico.sg@salzmann-group.ch)  
[www.salzmann-group.ch](http://www.salzmann-group.ch)

\* bei Personen ab 65 mit Arztbehandlung

ich: Jetzt will ich noch den Berufstitel **Dipl. Pflegefachfrau HF** (Höhere Fachschule), um mir für die Weiterentwicklung alle Optionen offen zu halten. Aufgrund meines Berufsdossiers und den nachgewiesenen Kompetenzen – dank kontinuierlicher Fortbildung – musste ich von den 40 Ausbildungstagen lediglich 13 Tage absolvieren. Themen wie Pflegeforschung, Pflegeentwicklung, Pflegequalität standen im Vordergrund. Seit September 2008 habe ich nun den HF-Titel.

#### Unterstützung von Familie

Die Spitex-Organisation als Arbeitgeberin hat meine Weiterbildungswünsche immer unterstützt und gefördert. Im Gegenzug musste ich mich für den Verbleib im Betrieb verpflichten. Entsprechend meiner Anstellung wurde mir prozentual die Arbeitszeit bezahlt. Und für die zweite Weiterbildung übernahm der Spitex-Betrieb die Kurskosten. Das fand ich sehr grosszügig. Geschätzt habe ich auch fachliche Unterstützung von Kolleginnen. Und ohne die Unterstützung der Familie hätte ich es wohl nicht geschafft.

Der Rollenwechsel zurück zur Schülerin war nicht einfach und die praktische Abschlussprüfung bei der DN-I-Ausbildung eine grosse Herausforderung. Angesichts meiner Berufserfahrung hatte ich selber hohe Erwartungen an mich. Aber es hat geklappt.

#### Werbung für die Spitex

In der immer komplexeren Spitex-Arbeit zeigt sich jetzt, wie sehr sich die Weiterbildungen gelohnt haben: Ich habe fachlich profitiert und Sicherheit gewonnen. Zum Beispiel gegenüber Hausärzten und in der Beratung von Angehörigen. Doch mein jetziger Berufsabschluss wird wohl noch nicht der Schluss sein. Dafür bin ich noch zu jung. Eine Leitungsaufgabe würde mich reizen. Oder Case Management in der Spitex, wer weiß.

Doch vorerst möchte ich einfach arbeiten. Die Spitex ist ein familienfreundlicher Arbeitsort. Mein 60%-Pensum lässt sich gut vereinbaren mit den Aufgaben als Familienfrau. Und dass mir beruflich jetzt vieles offen steht, ist ein super Gefühl. Wo immer ich kann, betone ich, welch attraktives Arbeitsgebiet die Spitex ist.»

Aufgezeichnet von Christa Lanzicher

# FaGe-Ausbildung mit 40



#### Andrea Giger aus Malans steht vor den Abschlussprüfungen der Ausbildung

**Fachfrau Gesundheit (FaGe). Die Pflegehelferin und Familienfrau brauchte einige Mut, um sich für die verkürzte FaGe-Ausbildung anzumelden. Denn ihre Erstausbildung zur Medizinischen Praxisassistentin lag 20 Jahre zurück.**

«Als 40-jährige Frau und alleinerziehende Mutter von drei Knaben nochmals eine Ausbildung anzugehen – das hätte ich mir noch vor wenigen Jahren nicht vorstellen können. Nach der Ausbildung zur Medizinischen Praxisassistentin arbeitete ich neun Jahre in diesem Beruf und dachte eigentlich daran, diese Arbeit nach meiner Zeit als Hausfrau und Mutter wieder aufzunehmen.

#### Schulluft schnuppern

Doch manchmal kommt alles anders, als man denkt. Nach der Scheidung war ich

darauf angewiesen, möglichst schnell eine Arbeit zu finden. Und mir fiel ein Stein vom Herzen, als ich eine Anstellung als Pflegehelferin bei der Senesca in Maienfeld, einem Pflegeheim mit angeschlossenem Spitex-Betrieb, erhielt. Ich absolvierte den SRK-Kurs zur Pflegehelferin und schnupperte nach vielen Jahren wieder Schulluft.

**«Ich bin stolz auf das, was ich in meiner Situation geschafft habe.»**

Die Arbeit als Pflegehelferin gefiel mir zwar, aber ich hätte gerne mehr Mitbestimmung und auch mehr Herausforderungen gehabt. Da kam die Möglichkeit, sich in zwei Jahren zur Fachfrau Gesundheit ausbilden zu lassen, wie gerufen. »»